



# Keine Bildung ohne Medien!

Medienpädagogischer Kongress 2011

„Keine Bildung ohne Medien!“

24. und 25. März 2011

Technische Universität Berlin

Ergebnisse der Arbeitsgruppen

---

*Die folgende Stellungnahme wurde am 24. März 2011 direkt im Anschluss an die AG-Diskussion in  
Verantwortung der jeweiligen AG-ModeratorInnen erstellt.*

# AG Medienbildung in die Schule

*Moderation: Prof. Dr. Rudolf Kammerl, Juniorprof. Dr. Kerstin Mayrberger*

## **Die drei zentralen bildungspolitischen Forderungen unserer AG sind:**

1. Kein Jugendlicher darf Schule ohne grundlegende Medienbildung verlassen. Das verlangt die verbindliche Verankerung in Prüfungen und Lehr- und Rahmenplänen in allen Fächern.
2. Keine Lehrperson darf ihre Ausbildung ohne Kompetenz zur Medienbildung abschließen; zugleich muss die Entwicklung der Kompetenz zur Medienbildung ein verbindlicher Bestandteil der Fort- und Weiterbildung sein. Das erfordert die Formulierung von akkreditierungsrelevanten Bildungsstandards durch die KMK und die Aufnahme in das System der Aus-, Fort- und Weiterbildungen.
3. Jede Schule muss ein fächer- und jahrgangsübergreifendes Medienbildungskonzept als Teil des Schulprogramms entwickeln und umsetzen. Das bedeutet die Verankerung im länderspezifischen Qualitätsrahmen als eigene Dimension.

## **Weitere Punkte zu bildungspolitischen Anliegen, die in der AG-Diskussion eine wichtige Bedeutung hatten:**

- Diese Zielsetzungen machen die Bereitstellung von umfassenden Ressourcen notwendig (mindestens entsprechend dem OECD-Mittelwert zu Bildungsausgaben)
- Die Umsetzung des Medienbildungskonzepts an Schulen erfordert die aktive Unterstützung durch Bildungspolitik, Schuladministration und Schulforschung sowie Eltern
- Keine Verengung des Medienbegriffs auf IuK/Technologie / umfassendes Verständnis
- Diskussion integrativer Ansatz vs. Fach
- Unterschiedliche Instrumente für Evaluation, Transparenz